

Auslobung Berlin-Brandenburgischer Landschaftsarchitektur-Preis 2026

Auslobung

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen, Landesverband Berlin-Brandenburg lobt 2026 erstmals den Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Zukünftig soll diese Auszeichnung im vierjährigen Rhythmus vergeben werden. Zusätzlich zum Hauptpreis werden herausragende Projekte in verschiedenen Kategorien gewürdigt und ein „Publikumspreis“ vergeben.

Der Berlin-Brandenburgische Landschaftsarchitektur-Preis ist ein Ehrenpreis.

Allgemeine Zielsetzung

Mit dem neuen regionalen Landschaftsarchitektur-Preis begibt sich der BDLA in Brandenburg und Berlin auf eine Reise. Gesucht sind nicht allein beeindruckende, vielversprechende Glanzlichter, sondern auch anregende Entwürfe, Interimsstadien, unkonventionelle Experimente und Ideen abseits der Trampelpfade. Willkommen sind Wagnisse ebenso wie Teilerfolge und Impulse, die Wege in eine zukunftsfähige Planung zeigen.

Denn was macht Landschaftsarchitektur handlungsfähig und relevant für die Zukunft? Durch welche Innovationen wird sie sichtbarer und wirksamer - zugunsten von Klimaanpassung, Zusammenhalt, Stadtentwicklung und Schutz natürlicher Ressourcen? Es sind die vielen alltäglichen Schritte und Erfahrungen, die Planer:innen, ihre Partner:innen und Akteur:innen jeden Tag bewältigen. Nicht immer entstehen dabei spektakuläre Leuchtturmprojekte, doch häufig prägende Orte: Perlen am Wegesrand.

Der neue Landschaftsarchitekturpreis Berlin-Brandenburg denkt über Typologien von Garten, Park bis Grünzug hinaus. Er erfasst Dimensionen des Handelns, interessiert sich für Kooperationen, widmet sich Orten der Zugehörigkeit, ob in der Provinz oder in der Metropole.

Die Jury ermutigt ausdrücklich, Projekte einzureichen, die unbequem sind, klein erscheinen oder vielleicht nur in Teilaspekten überzeugen. Teilen Sie mit uns Ihre Methoden, Ihre Schnittstellen zu Verwaltung, Forschung, Handwerk oder Zivilgesellschaft. Zeigen Sie uns, wie vielfältig Landschaftsarchitektur heute agiert und bringen Sie uns und die Öffentlichkeit zum Staunen mit der ganzen Bandbreite Ihrer Kompetenz! In mehreren Kategorien würdigen wir Planungen, Initiativen und Orte, die zeigen, wie Landschaft Menschen verbindet.

Ziel des Wettbewerbs ist es,

- Parks, Gärten, Plätze und Landschaften auszuzeichnen, die Lebensqualität schaffen, wo Klimaanpassung gelingt und gesellschaftlicher Zusammenhalt wächst - auf dem Land wie in den Städten,
- von Low-Budget-Projekten ebenso wie von den Leuchtturmprojekten zu lernen und Landschaftsarchitektur als Real-Labor sichtbar machen,
- eine Bühne zu schaffen für Projekte, die Menschen, Ort und Zukunft verbinden.

Schirmherrschaft des Verfahrens

Eine Schirmherrschaft ist angefragt.

Verfahren

Der Berlin-Brandenburgische Landschaftsarchitektur-Preis wird auf eine Bewerbung hin verliehen. Die Teilnahme erfolgt auf der Basis einer Online-Bewerbung. Über die Zuerkennung des Preises entscheidet ein unabhängiges und sachkundiges Gremium. Neben dem Hauptpreis werden herausragende Projekte in verschiedenen Kategorien gewürdigt.

Nach einer formalen Vorprüfung der eingereichten Arbeiten erstellt die Jury im Rahmen der ersten Jury-sitzung, die als Videokonferenz stattfindet, eine Shortlist und nimmt die Nominierungen vor.

Es werden max. 21 Projekte nominiert, drei Projekte aus jeder Kategorie. Die nominierten Projekte werden von Vertreter:innen des Landesverbands Berlin-Brandenburg als Ausloberin bereist, vor Ort begutachtet und der Jury präsentiert.

In der Preisgerichtssitzung (zweite Wertungsrunde) beurteilen die Juror:innen die nominierten Arbeiten, wählen den Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preis und vergeben bis zu acht Auszeichnungen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnahmegebühren

Für die Wettbewerbsteilnahme wird eine Gebühr in Höhe von 100 Euro je Einreichung erhoben. Der Versand der Rechnung erfolgt an die mit der Registrierung angegebene Adresse nach Ende der Einreichungsfrist. Die fristgerechte Zahlung ist Voraussetzung für die Teilnahme. bdla-Mitglieder sind von der Teilnahmegebühr befreit.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind

- Landschaftsarchitekt:innen aus dem In- und Ausland,
- Personen mit einem Studienabschluss in den Fachrichtungen der Landschaftsarchitektur, Freiraum- und Landschaftsplanung,
- Angehörige anderer Fachdisziplinen, soweit sie Mitglied im bdla sind,
- Arbeitsgemeinschaften unter aktiver Beteiligung vorstehend Genannter mit Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Kultur, Bildung, Kunst, Nachbarschaften und lokalen Initiativen,
- Bauherrschaften zusammen mit Teilnahmeberechtigten wie vor genannt.

Zugelassene Projekte

- Zugelassen sind Projekte, die im Zeitraum zwischen dem 01.01.2016 und der Veröffentlichung der Auslobung in Berlin/Brandenburg gebaut und fertiggestellt wurden.
- Projekte mit dem Schwerpunkt „Forschung und Konzepte“ müssen planerisch abgeschlossen sein.
- Nominierte Projekte müssen zur Bereisung und Dokumentation öffentlich oder mit Erlaubnis der Bauherrschaft zu betreten und zu fotografieren sein.

Teilnahmeberechtigte können max. drei Projekte einreichen. Eine Zuordnung der Bewerber zu einer der Preiskategorien ist obligatorisch. Die Jury behält sich vor, die Zuordnung zu verändern. Ausgeschlossen sind Projektstudien, Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten. Projekte, die bereits durch den bdla ausgezeichnet wurden, sind von einer erneuten Wertung und Prämierung ausgeschlossen.

Kategorien

Neben dem Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026 (Hauptpreis) werden zusätzlich Auszeichnungen in folgenden Kategorien verliehen:

■ **Gemeinsam statt einsam**

In einer Welt, in der Entfremdung und Vereinzelung überhandnehmen und digitale Kommunikation oft reale Begegnung ersetzt, können besondere Atmosphären Chancen zur Teilhabe schaffen und die Gemeinschaft fördern. Ausgezeichnet werden sollen Orte, die durch Gestaltung und Nutzung echte Verbundenheit schaffen, unabhängig von Größe oder eingesetztem Budget. Projekte, die auf soziale Bedürfnisse eingehen, unterschiedliche Generationen zusammenbringen und Vielfalt sichtbar machen. Orte, die Raum zum Erwachsenwerden bieten. Räume, die Menschen zum Vorschein bringen, die vergessen oder übersehen sind.

Gesucht werden Freiräume, die mehr soziale Nähe ermöglichen und Situationen, die nicht nur Aufenthaltsqualität bieten, sondern Heimatgefühle wecken.

■ **Kollaborationen**

Freiräume entstehen nicht mehr im Alleingang. Bedrückende Rahmenbedingungen, ausgelöst durch Klimawandel, Flächenknappheit, wirtschaftliche und regulatorische Zwänge oder soziale Isolation verlangen nach mutigen Perspektiven, vernetztem Denken und gemeinsamem Handeln. Um klassische Planungsgrenzen und Kompetenzzuweisungen zu umgehen, müssen neue Partnerschaften auch jenseits von HOAI und Vergabeverordnung aktiv etabliert werden. Am Ende eines gemeinsamen Weges gehört auch dazu, Erfahrungen auszuwerten und zu überlegen, was es braucht, damit Zusammenarbeit beim nächsten Mal noch besser klappt.

Gesucht werden Beispiele, in denen Zusammenarbeit auf Augenhöhe und kreative Allianzen zentrale Rollen spielten, im Umfeld von Kunst, Architektur, Bildung, Forschung, Handwerk, Verwaltung oder Zivilgesellschaft. Die Wettbewerbskategorie wendet sich an alle, die ihre Erfahrungen - inklusive Scheitern - und ihre selbstkritische Reflektion teilen möchten.

■ **Neue Ästhetik**

Während sich apokalyptische Bilder von Dürren, Bränden und Überschwemmungen häufen, findet das alarmierende Artensterben für viele Menschen weiterhin eher im Verborgenen statt. Die Krisen unserer Zeit fordern nicht nur funktionale Antworten. Sie verlangen eine neue gestalterische Haltung. Welche neue Ästhetik braucht das Anthropozän?

Gesucht sind Freiräume, die wie ein Gefäß sind für das Wilde und Ungezügelte. Wie ist Wildnis ökologisch zu integrieren, ohne sie zu vernichten? Welche sozialwirksamen Muster für Schönheit entstehen dabei? Ausgezeichnet werden Beispiele, die gestalterisch inspirieren und zeigen, was diese neuen Gestaltungsbilder auszeichnet: Ein vegetativ rauer, struppiger, nachhaltiger Ansatz, in dem es gelingt, sensibel Belange des Bestands zu verbinden mit der Freiraum- und Natursehnstucht des Menschen.

■ **Nachhaltigkeit**

Wodurch werden Projekte tragfähig nachhaltig? Greifen gängige Zertifizierungen und Kosten- oder Ökobilanzen? Für die Freiraumplanung gelten äußerst langfristige Faktoren, darunter Pflege und Unterhaltung; die Lebenszyklen lebendiger „Baustoffe“; Planungszeiträume, die Jahrzehnte bis Jahrhunderte umfassen und nicht zuletzt der Aufwand für die soziale Umsetzbarkeit. Freiraumplanung muss unter ökologisch, sozial und ökonomisch widersprüchlichen Belangen oft einen Allrounder der Klimaanpassung verwirklichen. Wie geht das? Geht das überhaupt?

Gesucht sind schlaue, inspirierende Lösungen, Nachhaltigkeit runder zu denken: Anhand vertiefter Analysen, strategischem Vorgehen oder innovativer Materialwahl! Nicht allein Einzelziele wie CO₂-Reduktion, Boden- und Vegetationsschutz oder Stoffkreisläufe oder Anderes zählen, sondern Projekte, die Nachhaltigkeit eigensinnig als integrierten Gestaltungsansatz ausleben.

■ **Rückgrat**

Wieviel Mut, Kreativität, Entschlossenheit und Ausdauer sind nötig? Diese Kategorie würdigt Projekte, die sanft oder störrisch neue Wege in der Landschaftsplanung und -architektur beschreiten. Gesucht sind Beiträge, die gegen starre Routinen anplanen und Planungsakteure, die sich etwas trauen.

Ausgezeichnet werden Initiativen, die durch unkonventionelle Methoden, strategisches Handeln oder spontane Vorstöße wirksam geworden sind. Rückgrat zeigt sich hier im Mut zur Veränderung, im konstruktiven Umgang mit Widerständen und in der Fähigkeit, der Kritik standzuhalten. Ob experimentell oder strategisch, aufgedeckt werden sollen laute und leise Stimmen, die die Rolle von Landschaftsarchitekt:innen und Landschaftsplaner:innen nach vorne spielen und sichtbarer machen.

■ **Technisch versiert**

Anpassung an den Klimawandel ist eine Haltungsfrage und eine Frage der Machbarkeit. Städte klimatauglich zu gestalten und (Park-)Landschaften klimaangepasst zu pflegen, fordert praktische, intelligente und oft überraschend einfache Antworten. Technische Lösungen und ein findiges „gewusst wie“ greifen ineinander. Diese Kategorie zeichnet Projekte aus, die ressourcenschonend und niedrigschwellig agieren, dabei Neues probieren oder bewährte Kultur- und handwerkliche Fähigkeiten aufgreifen.

Gesucht sind technisch basierte, kreative Lösungen, um leichter Regenwasser zu nutzen, zu entsiegeln, Schatten zu etablieren und lokale Materialien zu recyceln. Ob Low Tech, historische Kulturtechniken oder ganz neue Pflegeansätze: Es geht um einfache Mittel mit großer Wirkung. Auch kleine Schritte, die ökologische, funktionale und ästhetische Qualitäten verbinden, sind wegweisend. Denn nachhaltige Gestaltung beginnt oft im Detail und lebt vom Mut zum Andersmachen.

■ **Kiez und Provinz**

Stadt und Land gehören zusammen. Städte brauchen gute, funktionierende ländliche Räume. Aber stimmt das Bild vom Land? Die sozioökonomische Realität und der sentimentale Blick auf Kulturlandschaften und Dörfer liegen oft weit auseinander. Landflucht, Rückbau der sozialen Infrastruktur, geringer Zuzug, Überalterung, Abwanderung, Fremdenfeindlichkeit, Verlust dörflicher Funktionen und Industrialisierung der Landwirtschaft haben die Idylle verändert. Der aktuelle Trend – wieder raus aufs Land – bedarf besserer Perspektiven für zeitgemäße, gewinnende ländliche Räume. Gesucht sind Gestaltungen und Projekte, die ressourcenschonend und klimafreundlich (um-)bauen und dabei die Ideen und Erfahrungen der Menschen vor Ort aktiv einbeziehen. Raus aus dem Schneckenhaus, raus aufs Land! Mit neuen Planungsmodellen, neuen Wegen, mehr Wagnis, mehr Wirtschaftskraft und lebendigen Dörfern.

Die Projekte müssen von den Einreichenden einer der genannten Kategorie zugeordnet werden. Die Jury behält sich vor, das Projekt ggf. einer anderen Kategorie zuzuordnen, sofern sie dieses dort für preiswürdig erachtet.

Publikumspreis

Es ist ein Publikumspreis beabsichtigt. Ein Update zum genauen Verfahren wird auf der Website und in den Sozialen Medien rechtzeitig veröffentlicht. Durch den bdla Berlin-Brandenburg wird zu gegebener Zeit ein Online-Portal zur Abstimmung und Ermittlung des „Publikumspreises“ freigeschaltet. Hier zählt jede Stimme: Ob Fachleute, Studierende, Architekturbegeisterte oder einfach Interessierte – alle können online für ihr Lieblingsprojekt abstimmen. Die Ausloberin behält sich vor, weitere Wahl-Möglichkeiten zur Abstimmung des Publikumspreises zu ergänzen. Die Teilnahme ist anonym und kostenlos.

Registrierung und Online-Einreichung

Die Registrierung und die Einreichung der Wettbewerbsunterlagen für den Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026 erfolgt online. Die Adresse des Einreichungsportals wird am Auslobungstag auf der Website <http://www.bdl.de/berlin-brandenburgischer-landschaftsarchitektur-preis> bekannt gegeben. Ab diesem Zeitpunkt können sich Bewerber:innen registrieren und in einem persönlichen Account die erforderlichen Unterlagen hochladen.

- Pro Projekt können max. elf Ansichten / Detailbilder sowie Pläne / Illustrationen hochgeladen werden, beginnend mit einem Vorschaubild, siehe hierzu die „**Hinweise zum Projekt-Upload**“. Eine Abbildung muss verpflichtend ein Lageplan mit Eintragung der Planungsgrenzen sein. Die eingereichten Bilder müssen den Dateityp jpg, gif oder png haben. 150 dpi sind empfohlen. Zu jedem Bild ist eine Angabe zur Fotografin/ zum Fotografen und der Bildrechtehalterin/dem Bildrechtehalter erforderlich.
- Mit der Registrierung ist die Erklärung der Rechteinhaberschaft an den übersandten Werken, die Bildrechte und eine Nutzungsrechteeinräumung sowie die Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Ausloberin verbunden.
- Die eingegebenen Daten lassen sich bis zum endgültigen Dateneingabeschluss beliebig oft anpassen. Bearbeitungsschluss ist am **31. März 2026, 23.59 Uhr**
- Die Wettbewerbssprache ist deutsch. Die Text-Beschreibung und die Untertitel dienen der Darstellung Ihres Projektes und seiner Besonderheiten/Qualitäten. Die Textmenge ist auf 4.000 Zeichen brutto begrenzt.
- Zusätzlich erstellen alle Einreichenden aus ihren online hochgeladenen Texten und Abbildungen pro Projekt ein A3-Plakat als PDF, welches der Jury neben der Online-Juryvorschau zur Verfügung steht. Das entsprechende, verbindlich zu nutzende Template als PDF und idml-InDesign-Format [finden Sie hier](#)
- Das A3-Plakat als PDF zu Ihrem Projekt ist [hier hochzuladen in der bdl-bb Cloud](#)

Geforderte Unterlagen der nominierten Arbeiten

Nach Bekanntgabe der Nominierungen werden die Verfasser:innen der ausgewählten Projekte aufgefordert, ihre Wettbewerbsunterlagen in der von der Ausloberin geforderten Form an den bdl-Landesverband Berlin-Brandenburg zu übersenden. Die Projekte sind auf der Grundlage der eingereichten Nominierungsunterlagen auf einem Plakat darzustellen und werden zur Preisverleihung mit anschließender mehrtägiger Ausstellung präsentiert.

Gefordert sind

- max. ein Plakat hochkant in Papierform. Die Ausloberin stellt hierfür ein Template zur Verfügung.
- Es wird um Zusendung bis zum **20. August 2026** gebeten. Die Einsendung erfolgt auf dem Postweg. Die Nominierten werden per Mail benachrichtigt und erhalten das Plakat-Template und die Versandadresse.

Für Veröffentlichungen (Website / Broschüre / Ausstellung) zum Wettbewerb sind darüber hinaus gefordert:

- Plakatlayout als pdf-Datei
- Erläuterungstext DIN A4 als pdf-Datei
- Sämtliche Bilddaten im jpg- oder tif-Format mit mind. 300 dpi Auflösung (bei DIN A4).
- Der Link für den Upload der Dateien wird den nominierten Teilnehmenden mit der Aufforderung zur Einreichung mitgeteilt.

Eine Rücksendung der eingereichten Unterlagen erfolgt nicht. Für Beschädigung oder Verlust von Wettbewerbsarbeiten kann keine Haftung übernommen werden. Der bdla Landesverband Berlin-Brandenburg erwirbt die Veröffentlichungs- und Nutzungsrechte für die eingesandten Arbeiten im Rahmen der Veröffentlichungen zum Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026.

Jury

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt wie beschrieben in zwei Wertungsrunden. Die Jury setzt sich wie nachstehend zusammen:

Fanny Brandauer, Landschaftsarchitektin, Berlin; Gastprofessur Universität Kassel ASL
Cordula Loidl-Reisch, Wien, Professorin em. TU Berlin
Doreen Mohaupt, Bürgermeisterin und Stadtplanerin, Cottbus
Reiner Nagel, Vorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, Potsdam
Klaus Overmeyer, Urban Catalyst, Berlin; Professur Bergische Universität Wuppertal
Sören Schöbel, Professur TU München LAREG
Sebastian Sowa, SOWATORINI Landschaft, Professur Hochschule Geisenheim

Für die Nominierung von preiswürdigen Arbeiten wird das Preisgericht in der ersten Jurysitzung alle eingereichten Arbeiten im Rahmen einer Videokonferenz sichten und bewerten. Jede:r Preisrichter:in hat eine Stimme.

Es können im Wettbewerb max. 21 Nominierungen („Shortlist“) vorgenommen werden. Nominierte des Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preises 2026 werden nach Ablauf der ersten Bewertungsrunde nach dem 01. Mai 2026 per Mail benachrichtigt.

Ablauf der Jurierung

Die Ermittlung der Preise und Auszeichnungen obliegt der benannten Jury, die in der zweiten Juni-Hälfte 2026 in Berlin zusammenkommen wird.

Die Jury wählt eine Vorsitzende / einen Vorsitzenden. Jede:r Preisrichter:in hat eine Stimme. Alle Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit getroffen. Die Entscheidung ist endgültig und der Rechtsweg ausgeschlossen.

Die Jury kann Auszeichnungen in den genannten Kategorien vornehmen. Liegt in einer Kategorie kein geeignetes Projekt vor, erfolgt keine Auszeichnung, ggf. wird eine neue Kategorie gebildet. Pro Kategorie ist maximal eine Auszeichnung möglich. Die Jury vergibt einen ersten Preis als „Berlin-Brandenburgischer Landschaftsarchitektur-Preis 2026“ sowie Auszeichnungen und den Publikumspreis wie beschrieben. Der Preis, die Auszeichnungen und der Publikumspreis werden am 27. August 2026 bei der Preisverleihung bekanntgegeben.

Auszeichnung und Veröffentlichung

Als Ehrenpreis ist der Berlin-Brandenburgische Landschaftsarchitektur-Preis 2026 nicht an die Vergabe von Sach- oder Geldpreisen gebunden. Medienpartner werden über das Ergebnis des Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preises 2026 berichten.

Präsentation nominierter Projekte, von Preisen und Auszeichnungen

Neben dem Preisträger werden alle ausgezeichneten Arbeiten sowie die nominierten Projekte und der Publikumspreis in einer zehntägigen, öffentlichen Ausstellung gezeigt. Die Plakate verbleiben im Besitz des bdla. Dieser behält es sich vor, sie im Nachgang erneut auszustellen. Beabsichtigt ist eine Wanderausstellung.

Termine

Auslobung:	Sonntag, 01. Februar 2026
Einreichungsfrist online:	Dienstag, 31. März 2026, 23.59 Uhr
Bekanntgabe Nominierungen:	ab Montag, 04. Mai 2026
Bereisung	04. Mai - 13. Juni 2026
Einreichungsfrist Poster:	Dienstag, 20. August 2026
Bekanntgabe der Preise/Preisverleihung	Donnerstag, 27. August 2026 in Berlin
Ausstellung	27. August – 5. September 2026

Förderer

- Nordic Lawn APS, Karlslunde, Dänemark
- Spielbau GmbH, Brandenburg
- Besco Berliner Steinkontor GmbH, Berlin-Buch
- GODELMANN GmbH & Co. KG, Fensterbach
- Lorberg Quality Plants GmbH & Co.KG, Kleinziethen
- Vestre GmbH, Berlin
- Berliner Regenwasseragentur, Berlin
- RETENTIS, AgroBiogel GmbH, Tulln, Österreich
- Feldfünf Projekträume im Metropolenhaus, Berlin

Medienpartner

- FREIRAUM GESTALTEN, Ulmer Verlag, Stuttgart
- DEGA GARTENBAU, Ulmer Verlag, Stuttgart

Auslober und Kontakt

Ihre Fragen richten Sie per Mail an:

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen | bdla
bdla-Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
Schützenstraße 6
15749 Mittenwalde
bdla-bb@bdla.de
<https://www.bdla-bb.bdla.de>